©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

Botanischen Vereins

für den

Kreis Freiburg und das Land Baden.

№ 13. **Erscheinen in zwanglosen Heften,** welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden. 1884.

Botanische Streifzüge um Schiltach.

(Schluss.)

Auch lohnt ein schwaches Räschen von Parmelia stygia f. lanata (L.) Ach. die anstrengende Tour, die wir, von dem schwachen Wasserfalle bald scheidend und bei einem weiter abwärts liegenden Stege auf die andere Seite des Flusses übertretend, mit der Rückkehr auf guter Landstrasse beschliessen.

Verfolgen wir später den obern Lauf der Kinzig von Schiltach gegen Schenkenzell, so bieten sich auch wieder zwei Wege. Zunächst wollen wir den linksseitigen wählen, er führt von dem früher genannten Häberles zu dem Kuhbacher Hof, vorbei an Malva moschata L., die ohne ihre Schwester reichlich auftritt, an Lychnis diurna Sbth.; Convallaria polygonatum L., Centaurea nigra L. mit der Form pallens Koch; an Lepraria flava, Parmelia olivacea f. prolixa, Endocarpon miniatum (L.) Hedw., Anomodon viticulosus Hook et Tayl., Webera nutans Schpr., endlich zu einem Brunnenschachte, besetzt mit Encalypta streptocarpa Hedw., deren Fruchtbarkeit noch verwitterte Fruchtstiele kundbar machen. Weiter strebt der Fuss dem Kuhberg entgegen weniger betreten und cultivirte Oertlichkeiten aufsuchend. Der Abstecher trägt seinen Lohn, ein Abhang führt in zahlloser Menge Digitalis purpurea L. u. D. ambigua Murr. vor, aber trotz alles Suchens keinen Bastard beider, dann folgen am Waldsaume Cladonia squamosa Hoffm. in einer leuchtend weissen grossen Form, Cladonia caespiticia Flk., Neckeria crispa, pennata Fu., pumila Hedw. letztere steril, Metzgeria furcata N. v. Es. und die Bäume mit sammtnem Grün umkleidend Hypnum cupressiforme v. filiforme B. S. und den Schluss macht Carlina acaulis L. mit gebreitetem Strahle

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

gutes Wetter verkündend. Nun gilt es wieder auf früherem Wege weiter zu dringen und es hält uns nicht mehr viel auf. Wenn auch da und dort Corylus durch sein Geäste den Pfad verengt, bald wird es wieder lichter und dehnt sich ein Felsenmeer aus, dessen wirres Gestein die reizende Rhizocarpon geographicum L. (Ram.) schmückt, während die Ufer gekrönt sind mit Bryum alpinum, von denen ein Rasen Frucht führt. Noch wenige Schritte und wir stehen vor dem Schenkenzeller Schlosse, das an seinen alten Mauern viel Flechten Herberge zu bieten scheint. Noch an der Strasse leuchtet Candelaria vitellina (Mass) schön entwickelt an Granitfelsen; mühsam klimmen wir zu den Ruinen empor und treffen an feuchter Stelle Leptogium lacerum (Sw.) Fr. mit Früchten bedeckt, an Gemäuer und Thurm zeigt sich aber nicht eine Spur von Lichenen und nur ganz gemeines Moos und enttäuscht treten wir in den Schlosshof ein, doch da erfreut uns Artemisia pontica L., die von vergangenen glänzenden Zeiten erzählt, wohl sparsam blüht, aber doch reichlich auftritt. Am Felsen, der unter dem Schlosse gegen die Kinzig ausläuft klammert sich in einer Spalte Valeriana tripteris L. fest. In dem Dorfe Schenkenzell wartet unser ausser guter Bewirtung nur Xanthoria fallax Hepp. an einer Sandsteinmauer und, da wir doch ein Stück Kinzigit mit seinen eingesprengten Granaten entführen wollen, fällt uns noch in einem Seitentale Bilimbia sphaeroides (Dcks.) De. Not. und Pannaria microphylla (Sw.) Del. als Beute zu.

Bei der Heimkehr betreten wir auch das jenseits der Schwallung gelegene Terrain, finden da Jasione montana L. und perennis Lmk., Dicranella subulata Schpr., Peltigera aphtosa (L.) Hoffm. Anthoceros laevis und punctatus (L.) Mich., Peplis portula L., zuletzt aber unter den Anschwemmungen nahe der Brücke Ononis procurrens Wallr. und bei deren Gemäuer an Bäumen nistend Homalia trichomanoides B. S. Es wirft sich nun die Frage auf, ob wir die alte oder neue Strasse einschlagen wollen. Entscheiden wir uns für die erste, so stossen wir an Kirschbäumen auf Maronea Kemmleri Krb. neben Lecanora subfusca Ach. und Parmelia stellaris (L.) Ach. Am Wegrande treten auf Polytrichum piliferum Schreb., Pogonatum aloides P. B., Phegopteris Dryopteris und Robertianum, an einer Sandsteinmauer Parmelia caperata (L.) Ach. in Frucht, ob aber, die früher in einem Exemplar gefundene Chrysanthemum segetum L. sich zeigen mag, müssen wir dem Glück überlassen. Folgen

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

wir aber der neuen Strasse, so können wir an deren Steinmauern uns mächtige Rasen von Funaria hygrometrica Hdw., von Pogonatum urnigerum, von Philonotis fontana Brid., reich mit Früchten belastet, zulegen; an den Einfassungen der Mühle Hypnum filicinum (L.) Dill., Amblystegium irrigum Schpr., Amblystegium riparium B. S. und Rhynchostegium rusciforme B. S. Eine winzige Probe von Cylindrothecium cladorrhizans Schpr. wollen wir auch nicht unerwähnt lassen.

Hebel sagt ganz treffend von Schiltach, es wäre ein schönes Städtchen, wenn seine krummen Strassen gerade wären. Zwischen die beiden Flüsschen eingezwängt, von Mauern umwallt, früher von einem Schlosse beherrscht, Erbsitz der einstigen Herzoge von Schiltach, sind ihm enge Grenzen gesteckt und führt seine Gründung in eine weite Vorzeit zurück. Diese Berge und Schluchten erzählen aber nicht blos von mittelalterlichem Leben und Brauch, nein auch der Römer-Fuss hat hier seine Spuren eingedrückt; eine alte Römerstrasse von Schiltach nach Röthenberg liefert das sprechende Zeugniss. Diesem Altertume wollen wir auch einen Besuch schenken. Steil und beschwerlich ist der Aufstieg, entbehrt aber nicht botanischer Ausbeute. Auf felsigem Gestein sonnt sich Parmelia saxatilis (L.) Ach., Stereocaulon coralloides, Fr., Hypnum rugosum Ehrh., an feuchten Stellen labt sich Aulacomnium palustre Swaegr. und Dicranum Schraderi Schwgr., in lichtem Gebüsch leisten sich Cladonia furcata Huds. und squamosa Hoffm. in vielfachen Formen und rangiferina und uncialis Hoffm. Gesellschaft, auch Baeomyces roseus Pers. verschwistert sich mit Cladonia Papillaria (Ehrh.) und Jungermannia crenulata Sm. umwebt den Grund der Bäume, während an die schlanken Tannen zahllos Cetraria glauca f. fallax Ach. und Parmelia perlata (L.) Ach. sich anschmiegen. An gewaltigen, der Römerstrasse entnommenen Sandsteinblöcken, die am Wege lagern, hat Ptychomitrium polyphyllum Fürn. seinen Ruhsitz aufgeschlagen und an den spärlichen Resten des alten Schlosses winkt von einer Tanne her Parmelia olivacea f. fuliginosa und an andern spannt Graphis scripta f. recta ihre zierlichen Linien.

Durch die Kreuz- und Querzüge ermüdet drängt der Leser zum Schluss und wir wollen seine Geduld nicht mehr zu lange beanspruchen und ihn nur bitten, dass er uns auf der Strasse nach Schramberg sein Geleite nicht versagt. Wir deuten am Ende des

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Ortes auf einen Felsvorsprung, wo Potentilla argentea L. mit Sedum sexangulare L. herabschaut, auf ein gegenüber liegendes Dach, an dessen Ziegeln Zeora sordida Kbr., Blastenia erythrocarpea (Pers.) Mass. haften, auf eine Anschwemmung, auf der Amarantus retroflexus L. in riesigen Exemplaren sich einbürgert, auf einen Kanal, in dem sich Potamogeton rufescens badet, während auf der andern Seite ein ähnlicher Potamogeton pusillus L. ein Plätzchen gönnt, auf den Schlossberg, den Hieracium pilosella und sabaudum zieren und zuletzt auf eine feuchte felsige Stelle, um welche die neue Strasse biegt, da haust die mordlustige Drosera rotundifolia L. neben der friedlichen Bartramia pomiformis Hdw., die in Unschuld ihre Köpfchen hebt und Halleri, die sie schüchtern verbirgt, um nicht Zeuge solchen Frevels zu sein.

Wir aber wandern, Schatten suchend und reichlichem Pflanzenwuchse nachgehend, der alten Strasse entlang. Zu alt, um die Liebesfrage zu stellen, gewinnt nicht Chrysantheum Leucantheum unser Interesse, nicht das kriechende Chrysanthemum inodorum, das Auge ruht mit Wohlgefallen auf Euphrasia officinalis, die Trost zulächelt in trauter Zurückgezogenheit und auf Epilobium angustifolium L., die gehobnen Hauptes die Sorgen abschütteln heisst. Unten auf dem Gestein, das dem Flüsschen seinen Lauf vorschreibt, zieht Parmelia conspersa (Ehrh.) Ach. weite Kreise, prahlt Lecidea platycarpa Ach. mit ihren grossen Früchten.

Im angrenzenden Walde kleben Frullania dilatata und Tamarisci an den stattlichen Tannen, bäumt sich Ramalina farinacea Ach., auch lässt Evernia divaricata Ach. sich freilich selten genug treffen, schimmern Icmadophila aeruginosa Trev. und Sphyridium byssoides Flot. in grüner Gewandung, drängen sich die Polster von Leptotrichum homomallum Schpr. und Dicranella heteromalla Schpr. und schwarz gähnt uns an Biatora uliginosa Schrad. neben Sphagnum acutifolium Ehrh. gekleidet in Weiss und in Purpur.

Isothecium myurum Brid., Homalothecium sericeum B. S., Camptothecium lutescens B. S., Brachythecium velutinum und rutabulum B. S. machen sich das Feld streitig, und Antitrichia curtipendula Brid., Hypnum uncinatum Hdw., molluscum Hdw., cristacastrensis L. cuspidatum L., purum L., Schreberi Willd. zeigen sich in buntem Wechsel. In den Wässerungsgräben der Wiesengründe flutet Fontinalis antipyretica (L.) Dill., unweit eines Gehöfes stellt sich

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Rhinanthus angustifolius Gml. ein und in den Waldungen umher flattern Usnea florida, dasypoga und cerina Ach. und Bryopogon jubatum Lk., mit deren Bärten wir in der Jugend das Alter geheuchelt.

Bald ruft uns ein Gasthaus, dem gegenüber eine Kunstmühle die Einsamkeit belebt, ein Halt zu, wir folgen diesem Lockrufe, um nachher mit Muse die Umgegend zu mustern. Galeopsis Ladanum L., und Filago arvensis und minima Fr. zieren die Wegränder und fragen, warum wir kein Plätzchen gönnten dem Gnaphalium uliginosum, silvaticum und dioicum L., die Schiltach ja nicht fehlen. Was soll uns entlasten? Es drückt noch andre Schuld. Bryum argenteum, caespiticium, Barbula ruralis, muralis, Candelaria vulgaris Mass., die hin und wieder sich ein wenig gewürdigtes Heim ersehen, erheben ähnliche Klage, beschämt schweift das Auge zu den nahen Felsen, die uns Aspiticia gibbosa Ach., Endocarpon miniatum (L.) Hdw., Umbilicaria pustulata (L.) Hoffm. c. fr. und auch spärlich Massalongia carnosa (Dcks.) Krb. entgegenhalten und wir beschliessen unsere Umschau mit Stereocaulon nanum Ach. und Blastenia ferruginea (Huds.) Mass., die sich an einem einsamen Felsen in einer Spalte verbergen, um uns zu mahnen für jetzt den Lesern und der Pflanzenwelt die erwünschte Ruhe zu schenken.

Pfr. Goll.

Neue Standorte

wurden uns durch folgende Herren mitgeteilt:

Böhm, ehem. Institutsvorsteher in Hornberg. (B.)
Gilg, Gymnasiast in Karlsruhe. (G.)
Hauser, Reallehrer in Barr im Elsass. (Ha.)
Dr. Hildebrand, Hofrat in Freiburg. (Hi.)
Jssel, Pharmazeut z. Z. in Haslach i. K. (J.)
Kneuker, Seminarlehrer in Karlsruhe. (K.)
Lutz, Oberlehrer in Mannheim. (L.)
Mez, Abiturient in Freiburg. (M.)
Nägele, Pfarrer in Waltersweier. (N.)
Schlatterer, Abiturient in Freiburg. (Sch.)
Stein, Lehrer a. d. höh. Töchterschule in Heidelberg. (St.)
Dr. Wetterhan, Privat in Freiburg. (W.)
Zachmann, Hauptlehrer in Pforzheim. (Z.)

Bemerk. Die Namen der neuen Pflanzen unseres Gebietes sind durch Fettschrift ausgezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Goll Wilhelm

Artikel/Article: Botanische Streifzüge um Schiltach. (1884) 116-120